

Geld stark beteiligt. Neuerdings sind auch hohe Summen in Goldminen und Petroleumwerken angelegt.

Ostasien ist zu einer unserer wichtigsten Interessensphären geworden, zumal sich die Dampferlinien der Handelsstädte des Verkehrs dorthin in hohem Maße bemächtigt haben. Großhandel in Ein- und Ausfuhr, unterstützt durch die Deutsch-Asiatische Bank, ist das Gepräge des Deutschtums hier. Der in Schanghai erscheinende „Ostasiatische Lloyd“ ist ein kräftiger Vertreter der deutschen Interessen.

In China sind deutsche Einrichtungen (in der Zivil-, Heeres- und Marineverwaltung und bei der Anlage von Festungen) vielfach vorbildlich gewesen. Daher erfreut sich im allgemeinen das Deutschtum eines hohen gesellschaftlichen Ansehens, da auch die in den Vertragshäfen wohnenden 2000 Reichsdeutschen zumeist den höheren sozialen Schichten angehören. Unter den einzelnen deutschen Kolonien nehmen Schanghai mit etwa 700, Hongkong mit etwa 500 Deutschen die erste Stelle ein, dann folgen Tientsin, Canton und Hankau. Die Gesamtsumme des in China arbeitenden deutschen Kapitals wird auf mindestens 350 Millionen berechnet. Der Hauptteil davon steckt in den (etwa 180) Großhandelsgeschäften; der Rest ist in verschiedenen Eisenbahngesellschaften (z. B. der Schantung-Bahn), in Minen- und Bergwerksunternehmungen, in der Jangtsiang-Schiffahrt und dem Küstendampferverkehr (in Schanghai 25 Dampfer) und in gewerblichen Geschäften (Seiden- und Baumwollwebereien, Getreidemühlen, Glas- und Seifenfabriken) angelegt.

Auch für Japan ist Preußen-Deutschland in Verwaltung und Rechtsprechung, in Unterricht von Schule und Universität, in der Industrie und vor allem im Heerwesen der Lehrmeister geworden. Die Japaner erkennen selbst an, daß sie ihre im Kampf mit Rußland errungenen Siege zum guten Teil der deutschen Erziehung verdanken. Heute suchen sie sich freilich von jeglicher europäischen Abhängigkeit freizumachen. Die Zahl der Deutschsprechenden wird auf 800 (darunter 650 Reichsbürtige) angegeben; sie leben in Tokio, Yokohama, Nagasaki, Kobe usw. als selbständige Kaufleute oder Vertreter von deutschen Welthäusern, wie Krupp, Siemens & Halske u. a.

Australien und die Südsee.

Deutscher Anteil an der wissenschaftlichen Erforschung. Schon an den großen Reisen des Engländers Cook waren zwei Deutsche, namens Forster, beteiligt. Später sind die wissenschaftlichen Untersuchungen des Handelshauses Godeffroy und die ergebnisreichen Reisen Finchs (namentlich auf Neuguinea: Finchshafen) von Wichtigkeit. Nicht minder verdankt man die Kenntnis der Flora, der Mineralogie, der Volkskunde und der Sprachen der schnell ausstrebenden Eingeborenen der unermüdeten und heldenhaften Arbeit deutscher Forscher. Bei dem kühnen Versuch, den Erdteil von O nach W zu durchqueren, fand der verdiente Ludwig Leichhardt ein unausgeklärtes Ende.

Allgemeiner Charakter des australischen Deutschtums. Da die deutsche Einwanderung hier auf Engländer, also auf Angehörige einer an Kulturleistungen gleichwertigen Nationalität stieß, erlangte das Deutschtum nicht eine so überragende Bedeutung wie im spanisch-portugiesischen Kolonialgebiet. Daher liegt auch der gesamte Großhandel in englischen Händen. An deutschem Kapital sind nur etwa 500 000 Mark zumeist in Bergwerksunternehmungen angelegt. Weil die Deutschen zudem vielfach unter Unfreundlichkeiten zu leiden haben, hat die Zuwanderung in den letzten Jahrzehnten